

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	37 (1964)
Heft:	4
Rubrik:	Schweizer Kulturleben im April = La vie culturelle et artistique suisse en avril

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER KULTURLEBEN IM APRIL

KUNST VON EINST UND HEUTE

Zwei markante Gestalter aus unseren Tagen, Johannes Itten und Camille Graeser, werden in Zürich durch eine am 11. April beginnende Ausstellung geehrt. Das Kunstgewerbemuseum Zürich illustriert das Thema «Gewebe Formen», und die Graphische Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule zeigt Zeichnungen und Aquarelle von Christian Rohlfs. In St. Gallen kann man das vielseitige Schaffen von Willy Fries, in Schaffhausen vom 12. April an das Werk von Ferdinand Gehr kennenlernen. Gemälde von August Bachmann sieht man im Stadttheater Luzern. In Lausanne bringt die Expo auch zwei bedeutende Kunstaussstellungen. Vom 30. April an wird im Musée des beaux-arts Schweizer Kunst des 20. Jahrhunderts gezeigt, und am 1. Mai beginnt im Palais de Beaulieu eine Schau von Kunstwerken aus Schweizer Privatbesitz: «Von Manet bis Picasso». Lugano veranstaltet bis 31. Mai in der Villa Ciani seine 8. Biennale «Bianco e Nero», die den heutigen graphischen Künsten gewidmet ist. In Bern stellt das Schweizerische Gutenbergmuseum «Eine illustrierte Gutenberg-Bibel» aus. La Chaux-de-Fonds gedenkt des hundertsten Geburtstages des Waadtlanders Felix Vallotton mit einer Graphikschau; sie bringt außerdem Lithographien von Georges Dessouslavay. Im Schloss Ebenrain bei Sissach im Kanton Baselland werden ab 18. April Bilder von Arnold Fiechter (1879–1943) und Skulpturen von August Suter gezeigt.

VIELFALT DER AUSSTELLUNGEN

In Bern beginnt am 24. April die bis 5. Mai dauernde BEA in der Festhalle; sie steht im Dienst von Gewerbe, Landwirtschaft, Industrie und Handel. Eine «Österreichische Woche» bringt in Bern vom 18. bis 26. April das Schaffen unseres nordöstlichen Nachbarlandes zur Darstellung. Durchaus saisongemäß ist in Luzern die 1. Internationale Boot- und Wassersportausstellung. Sie wird vom 18. bis 26. April in der Festhalle zu sehen sein. In Basel dauern die Ausstellungen «Tierwelt in Gefahr» und «50 Jahre Schweizer Nationalpark» im Naturhistorischen Museum und «Kunst aus Indonesien» im Museum für Völkerkunde noch weiter an.

ALLGEMEINE STERNFAHRT ZUR MUSTERMESSE

Man hat vor der Eröffnung der Expo (30. April) in Lausanne noch reichlich Zeit, die 48. Schweizer Mustermesse in Basel zu besuchen. Sie dauert nämlich vom 11. bis 21. April und gewinnt diesmal auch für Nichteinkäufer ein ganz besonderes Interesse, weil die Gruppe der Messebauten durch einen weiteren Neubau bereichert worden ist. Die vielseitig ausgebauten Leistungsschau in Basel zieht alljährlich auch eine bedeutende Zahl ausländischer Besucher an, da sie das nationale Schaffen der Schweiz gültig repräsentiert.

DIE LANDESAUSSTELLUNG 1964 UND IHRE POLITISCHE BEDEUTUNG

Regieren heisst voraussehen, wie sich die Weisheit der Völker ausdrückt. Diese Art des zukunftsorientierten Regierens sollte nicht allein auf behördlicher Ebene, sondern ebenso sehr durch den Souverän, das heisst das Volk gepflegt werden. Voraussehen heisst für das Volk, einen Augenblick innerhalb, die Bilanz ziehen, sich trotz der Genugtuung über das Erreichte mehr noch der Mängel bewusst werden und sich den neuen Wegen zuwenden, die dieser Augenblick der Besinnung als richtig erkennen lässt. Dies ist der wahre Sinn der Landesausstellung. Ihre eigentliche Daseinsberechtigung liegt in der Förderung dieser Einkehr und Sammlung, wodurch die grosse Kundgebung, die in Lausanne heranwächst, politische Bedeutung erhält. Politische Bedeutung nicht deswegen, weil die Veranstaltung der Landesausstellung durch den Bundesrat beschlossen und Lausanne übertragen wurde: sie liegt vielmehr im Willen der Veranstalter und in der Art, wie sie ihre Aufgabe auffassen und meistern.

Es ist echt schweizerisch, dass diese Landesausstellungen nie durch die Eidgenossenschaft als Zentralbehörde veranstaltet werden, sondern stets zu einem Werk der freiwilligen Zusammenarbeit der einladenden Stadt, des Empfangskantons und aller Volkskreise werden. Wohl bestimmt der Bundesrat die Stadt, welche die Ausstellung aufnehmen soll, so wie er auch in der hohen Kommission vertreten bleibt; die direkte Verantwortung für ihre Gestaltung und Ausführung jedoch fällt einzig den Veranstaltern zu.

In einem Lande, dessen politischer Aufbau sich durch seine außerordentliche Dezentralisation kennzeichnet, kommt diese Art der Organisation an sich schon einem politischen Bekenntnis gleich.

Es ist interessant, die Entwicklung dieser grossen nationalen Kundgebungen zu verfolgen, welche ihren Ursprung in den Jahrmärkten und Messen haben, die so alt wie der Tauschhandel selbst sind. Ihre geschäftliche Seite «sublimierte» sich lange Zeit in der Betonung des einheimischen Schaffens und im Hinweis auf die Lebenskraft und die bemerkenswerten wirtschaftlichen Errungenschaften eines kleinen Landes, welches darin nicht hinter den grossen Staaten zurückzustehen braucht. 1939 trat der Macht der äusseren Ereignisse wegen dieser immer noch wirksame und notwendige Wille vor der noch dringenderen Notwendigkeit zurück, unsere Unabhängigkeit zu bekräftigen, unsere Eigenart ins Licht zu rücken und darauf hinzuweisen, dass Europa nicht zum Schmelzriegel werden könne, in dem die verschiedenen Länder zu einer namenlosen und unbestimmten Masse verschmolzen, ohne selbst unterzugehen.

Diese Bekräftigung kam damals auf bemerkenswerte Art zum Ausdruck und hinterliess in unserem Volk einen nachhaltigen Eindruck. Und wenn die Expo 64 trotz wirtschaftlicher Erwägungen, die sie als überflüssig erscheinen lassen, trotz Hochkonjunktur und Mangel an Arbeitskräften zur Wirklichkeit wird, liegt dies vor allem daran, dass wir sie in ihrer politischen Bedeutung als notwendig empfinden.

«Die Landesausstellung von 1939 hat in hohem Masse dazu beigetragen, unseren Widerstandswillen zu stärken und uns Sinn und Sendung der Schweiz klar und eindrücklich zu machen», rief Bundesrat Wahlen im ersten Informationsbulletin der Expo 64 in Erinnerung. «Die heutige Lage scheint grundverschieden zu sein, aber auch sie stellt uns vor ernsthafte Probleme. Der Kreis unserer Betrachtungen und Besorgnisse hat sich auf den weltweiten Horizont ausgedehnt, und unser alter Kontinent ist in einem Umformungsprozess begriffen, an dem wir aktiv mitwirken wollen...»

Die Schweiz muss ihren Platz im Weltgefüge finden. Auf wirtschaftlichem Gebiet ist ihr dieser Schritt bereits gelungen, nachdem sie ein Export- und Gütertauschnetz zu schaffen wusste, das ihr, als kleinem Land ohne Rohstoffe, ansehnlichen Wohlstand gebracht hat. Dieser Wohlstand wiederum bringt neue Probleme mit sich: wie kann er in einer Zeit der grossen Wirtschaftsräume erhalten werden, ohne an den dezentralisierten Aufbau zu röhren, der Ausdruck unserer politischen Eigenart ist?

Diese Verflechtung von Wirtschaft und Politik ist Gegenstand sorgfältiger Studien seitens der Behörden sowie zahlreicher Abhandlungen und Artikel, sollte jedoch durch das souveräne Volk selbst klarer erkannt werden. Wenn ihre höchsten Möglichkeiten ausgenutzt werden, bietet die Landesausstellung unter besonders günstigen Bedingungen dazu die Voraussetzung. Niemand hätte 1936 oder 1938 anzunehmen gewagt, dass unser Wider-

LOB DER SCHWEIZER PLA**K**A**K**UNST

Phantasievolle, farbenreiche Affichen beleben das Strassenbild, wenn sie an geeigneten Orten wirksam angebracht sind. Man kann sich aber kaum vorstellen, welche Mühe es brauchte, um aus mehreren hundert Werbeblättern «Die besten Plakate des Jahres 1963» auszuwählen. Zum 23. Male hat jetzt diese Prämierung stattgefunden, und seit dem Vorfrühling befinden sich die 55 besonders schönen und auf vornehme Art werbekräftigen Affichen auf der Wanderschaft fast durch die ganze Schweiz. Auf vielbegangenen Strassen und Plätzen oder in frühlingsfrohen Grünanlagen werden sie bis Mitte April in Aarau, Montreux, Le Locle, bis in die zweite Hälfte April hinein in Bern und in La Chaux-de-Fonds, bis Anfang Mai in Luzern und in Biel zu sehen sein. Überall wird der Anlass gern benutzt werden, über neue und wirkungsvolle Plakatideen zu diskutieren. Erst im Hochsommer findet die Rundreise der vom Eidgenössischen Departement des Innern mit einer Ehrenurkunde ausgezeichneten Plakate ihr Ende.

standswille durch die Landi eine derartige Stärkung erfahren würde. Die Entschlossenheit und die Fähigkeit, uns selbst treu zu bleiben und uns doch immer mehr in die Welt einzugliedern, werden an der Expo 64 dieselbe Ermunterung und Festigung erfahren. Modernste Ausdrucks- und Gestaltungsmittel stehen hier im Dienste nicht eigentlich unserer Wirtschaft als vielmehr der Werte, die sie verkörpert.

Nun hängt es von jedem von uns ab, dass die Landesausstellung 1964 ihre politische Sendung erfüllt. Alle werden wir uns an ihrem Schauspiel erfreuen und mit Neugier und erwartungsvoll ihre neuartige Architektur inmitten der grossartigen Genferseelandschaft entdecken und dank den Zerstreuungen, die sie bietet, fröhliche Stunden verbringen. Jedem Bürger einer wahren Demokratie steht es an, sich vom tieferen Sinn dieser grossen nationalen Manifestation durchdringen zu lassen, daraus seine Lehren zu ziehen und sie in der Gestaltung der Zukunft anzuwenden. Wenn jeder Schweizer dies mit seinem Wollen und Verstand erfasst haben wird, hat die Landesausstellung ihre politische Sendung für unser Land erfüllt.

Georges Duplain

LA VIE CULTURELLE ET ARTISTIQUE SUISSE EN AVRIL

THÉÂTRE ET MUSIQUE EN SUISSE ROMANDE

Depuis sa reconstruction et sa réorganisation, le Grand-Théâtre de Genève a notablement élargi ses possibilités artistiques; ce printemps, elles seront mises au service de l'opéra allemand. Pour fêter le centenaire de la naissance de Richard Strauss, trois représentations du drame musical « Electre » seront données les 13, 15 et 17 avril, avec la participation du célèbre Orchestre de la Suisse romande. Suivra, vers la fin du mois, un hommage à Richard Wagner, avec quatre représentations (les 21, 23, 25 et 27 avril) de son dernier grand ouvrage, « Parsifal », plutôt rarement joué, car il exige une très vaste et coûteuse mise en scène. — A Lausanne, la saison lyrique du Théâtre municipal, qui s'étend du 2 au 25 avril, est consacrée à l'opérette, avec des œuvres de Lehar, d'Offenbach et de Varley. Le 6 avril, au Théâtre de Beaulieu, l'Orchestre de la Suisse romande donne concert sous la direction d'Ernest Ansermet; le 11, c'est au tour de l'Orchestre symphonique de Radio-Allemagne du Nord, et le 27 avril est voué à la partition musicale de l'opéra « Idoménée » de Mozart. Pour finir en beauté ce mois musical richement pourvu, aura lieu le 30 avril la première audition de la « Cantate Expo », pour l'ouverture de l'Exposition nationale suisse, dans la Halle des fêtes. — Montreux inaugure en avril le cycle de ses concerts printaniers qui se poursuivra jusqu'en juin sous le signe « Les grands interprètes », qui annonce de brillants solistes. Montreux sera également le lieu des Rencontres chorales internationales, du 9 au 12 avril. Le prix de la « Rose d'Or de Montreux » mettra en compétition, du 17 au 25 avril, les meilleurs programmes de variétés de la TV de tous pays. Vevey aussi présente sa saison musicale de printemps. Le 10 avril, elle donne lieu à un concert de la société « Arts et Lettres » comportant deux premières auditions, tandis que le « Fine Arts Quartet » de New York se produira le 24 avril.

GRANDE DIVERSITÉ DES MANIFESTATIONS MUSICALES

L'Orchestre symphonique de Radio-Allemagne du Nord, au cours de sa tournée en Suisse, donnera cinq grands concerts: le 10 avril à Bâle, le 11 à Lausanne, le 12 à Genève, le 13 à Zurich et le 14 à Berne. Un auditoire reconnaissant applaudira certainement la « Camerata academica » du Mozarteum de Salzbourg, le 22 avril à Berne et le lendemain à Soleure. L'Orchestre de chambre de l'Allemagne sud-occidentale joue le 23 avril à Coire. Des ensembles étrangers participent encore aux manifestations cycliques régulières du Tessin, les « Concerti di Locarno » et les « Concerti di Lugano ».

UN OPÉRA DE MOZART EN SALLE DE CONCERT

Pourquoi des ensembles musicaux indigènes ne voyageraient-ils pas, eux aussi? L'Orchestre de la Ville de Winterthour et le Chœur de chambre de St-Gall seront les bienvenus le 27 avril à Lausanne (Théâtre de Beaulieu),

le 28 à Genève (Victoria-Hall) et le 29 à Zurich (Tonhalle) où, dans le style savant du chef Werner Heim et avec la participation de solistes réputés, ces ensembles feront valoir la brillante musique d'un opéra de Mozart aujourd'hui complètement disparu du répertoire scénique, « Idoménée », drame musical héroïque. Cet ouvrage, qui date de 1780, comporte de magnifiques partitions chorale et orchestrale.

UNE DES ATTRACTIONS DE L'EXPO: LA TOUR-SPIRALE

Lausanne: La plus haute grue d'Europe a été récemment dressée sur le terrain de l'Exposition nationale suisse 1964 à Lausanne-Vidy, pour faciliter les travaux de construction d'un des principaux éléments d'attraction de la vaste entreprise: la tour-spirale (ascenseur panoramique spiraloïde). Il s'agit d'une tour d'acier cylindrique qui se dressera dans le quartier portuaire multicolore, centre des divertissements et des plaisirs gastronomiques de l'Expo. Avec ses 80 m de hauteur, elle dominera de beaucoup les frondaisons du parc côtier unique en son genre qui borde ici le rivage lémanique. Une cabine à deux étages, de 60 places, monte et descend en tournant autour de l'armature, découvrant aux usagers, grâce à ce mouvement rotatif, le panorama circulaire d'un paysage parmi les plus beaux du monde, cadre idéal pour une grande exposition. L'Exposition nationale suisse, organisée pour la première fois depuis 1959, ouvre ses portes le 30 avril.

EIN EXPO-WAHRZEICHEN: DER SPIRALTURM

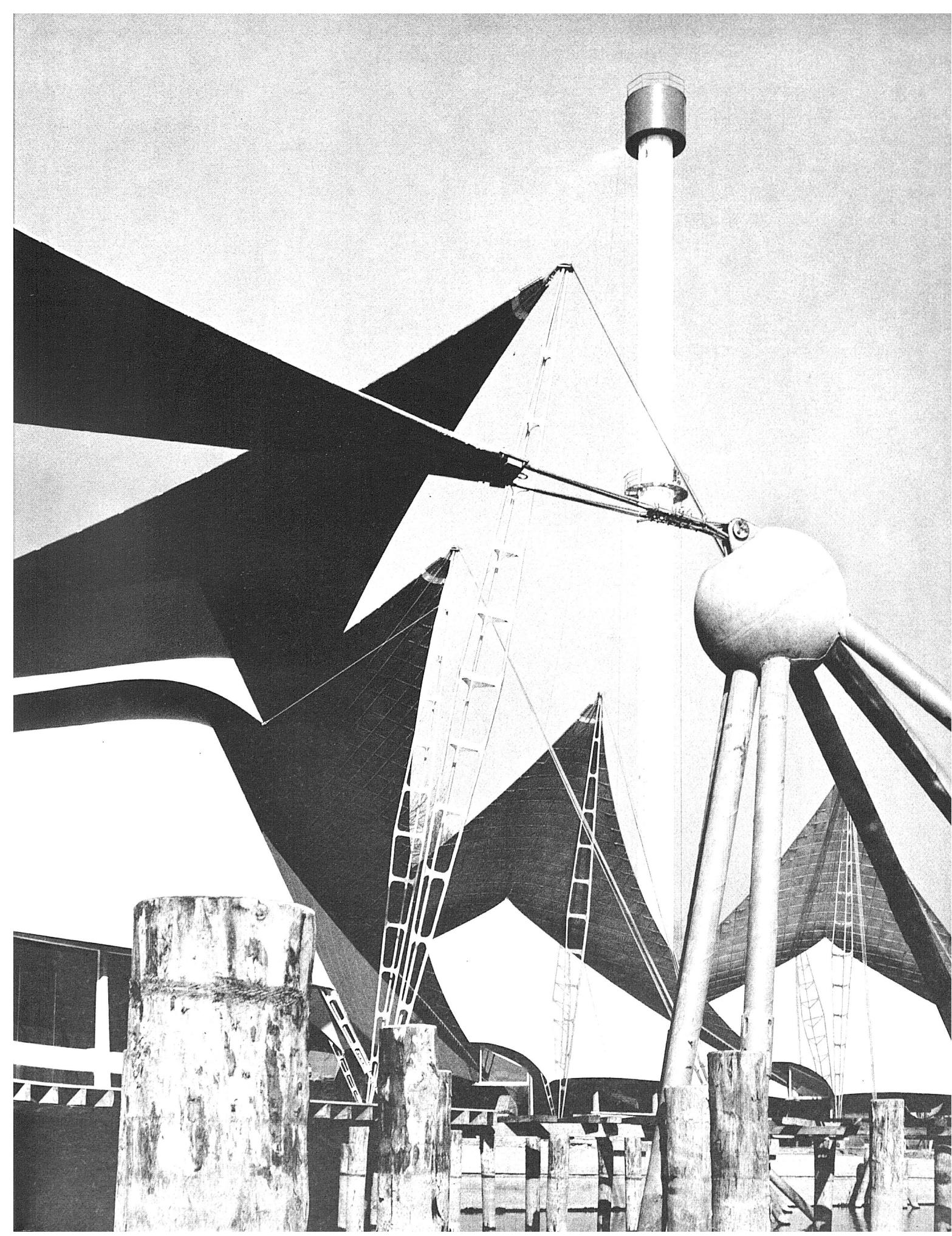
Lausanne: Der höchste Kran Europas wurde auf dem Gelände der Schweizerischen Landesausstellung 1964 in Lausanne-Vidy aufgerichtet, um die Arbeiten an einem Bauwerk zu erleichtern, welches als eine der Hauptattraktionen der Expo 64 gilt, dem Spiralturm. Der zylinderförmige Stahlbau im farbenprächtigen Hafenviertel, dem geselligen und kulinarischen Treffpunkt der Ausstellung, überragt mit seinen 80 m Höhe die Baumwipfel der einzigartigen Parklandschaft am Genfersee. Eine zweistöckige Kabine, die 60 Personen Platz bietet, hebt sich an dem schlanken Turm spiralförmig empor und bietet dank diesem neuartigen Rotationssystem den Fahrgästen eine ständig wechselnde Rundsicht über die Landschaft, welche mit Recht als eines der schönsten Ausstellungsgelände der Welt bezeichnet wird. Die Schweizerische Landesausstellung, die erstmals seit 1959 wieder abgehalten wird, öffnet am 30. April ihre Pforten.

UNA GRANDE ATTRAZIONE DELL'ESPOSIZIONE: LA TORRE-SPIRALE

Losanna: Sul terreno dell'Esposizione nazionale svizzera 1964 a Losanna-Vidy, è stata sistemata la più grande gru d'Europa, al fine di facilitare i lavori di allestimento d'uno dei principali elementi spettacolari della rassegna: la torre-spirale (ascensore panoramico a spirale). Si tratta d'una torre d'acciaio cilindrica che sorgerà nel variopinto quartiere portuale, centro dei divertimenti e dei ristoranti dell'Expo. Alta 80 m essa dominerà di parecchio le cime degli alberi del parco, unico nel suo genere, che costeggia in questo settore, le rive del Leman. Una cabina a due piani, che può ospitare fino a 60 persone, sale e scende attorno al pilone centrale, scoprendo ai viaggiatori, grazie al movimento a spirale, un paesaggio tra i più belli del mondo, cornice davvero ideale, per una grande rassegna. L'esposizione nazionale svizzera, la cui ultima edizione avvenne a Zurigo nel '39, aprirà le sue porte il 30 aprile prossimo.

EXPO LANDMARK—THE SPIRAL TOWER

Lausanne: The highest crane in Europe was recently set up on the site of the Swiss National Exposition 1964 in Lausanne-Vidy. It is to serve for the construction work on what will be one of the main attractions of the Expo 64, the spiral tower. Erected in the colourful port section, the social and gastronomic center of the exhibition, the cylindric steel construction towers 262 ft. above the unique lakeshore park with its lovely old trees. A two-story elevator car for 60 passengers climbs like a spiral up the elegant tower. The novel system of rotation adopted here affords the passengers a steadily changing view of what is rightly called the most beautiful setting in the world for an exhibition. The Expo 64 will open on April 30.

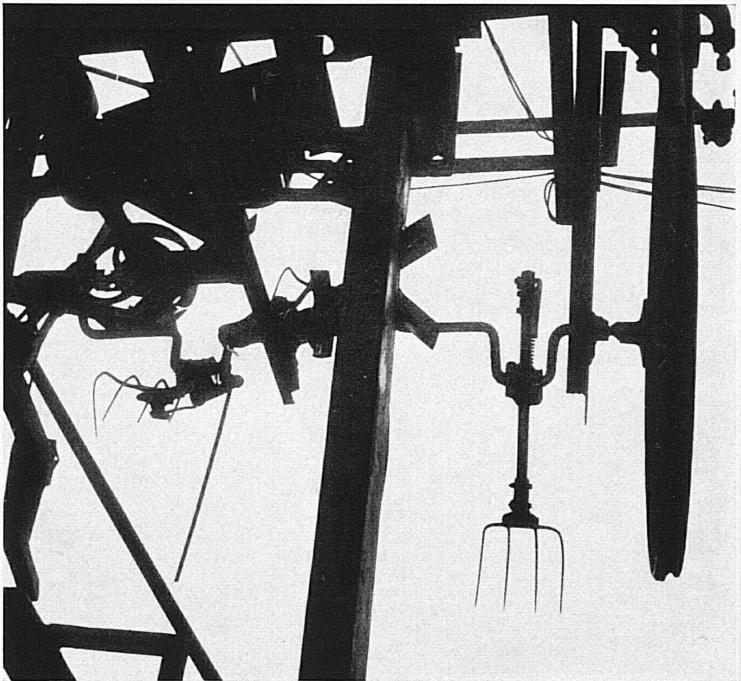


Ausschnitt aus dem «Maschinenmonument» des Plastikers Jean Tinguely, das als Sinnbild des Leerlaufs in unserer Zeit im Expogelände mit ratternden Rädern, Hebeln und Gabeln in den Himmel sticht. Photo Peter Stähli

Fragment d'un mobile original de Jean Tinguely. Avec ses rouages qui n'animent rien et ses leviers sans fonction, il symbolisera à l'Exposition nationale la vanité de certaines de nos agitations.

Particolare della «macchina-monumento» dello scultore Jean Tinguely: simbolo della corsa nel vuoto, nella nostra epoca, esso sorge con il suo curioso assieme di ruote scricchiolanti e di leve, su uno spiazzo dell'Esposizione.

“Machine of our Times” monument by sculptor Jean Tinguely. On display at the Swiss National Exposition, its rattling wheels, levers and forks pointing skyward symbolize the wasted energy in present-day living.



Blick über Dächer auf den Ausstellungskern «Der Weg der Schweiz». Photo Peter Stähli

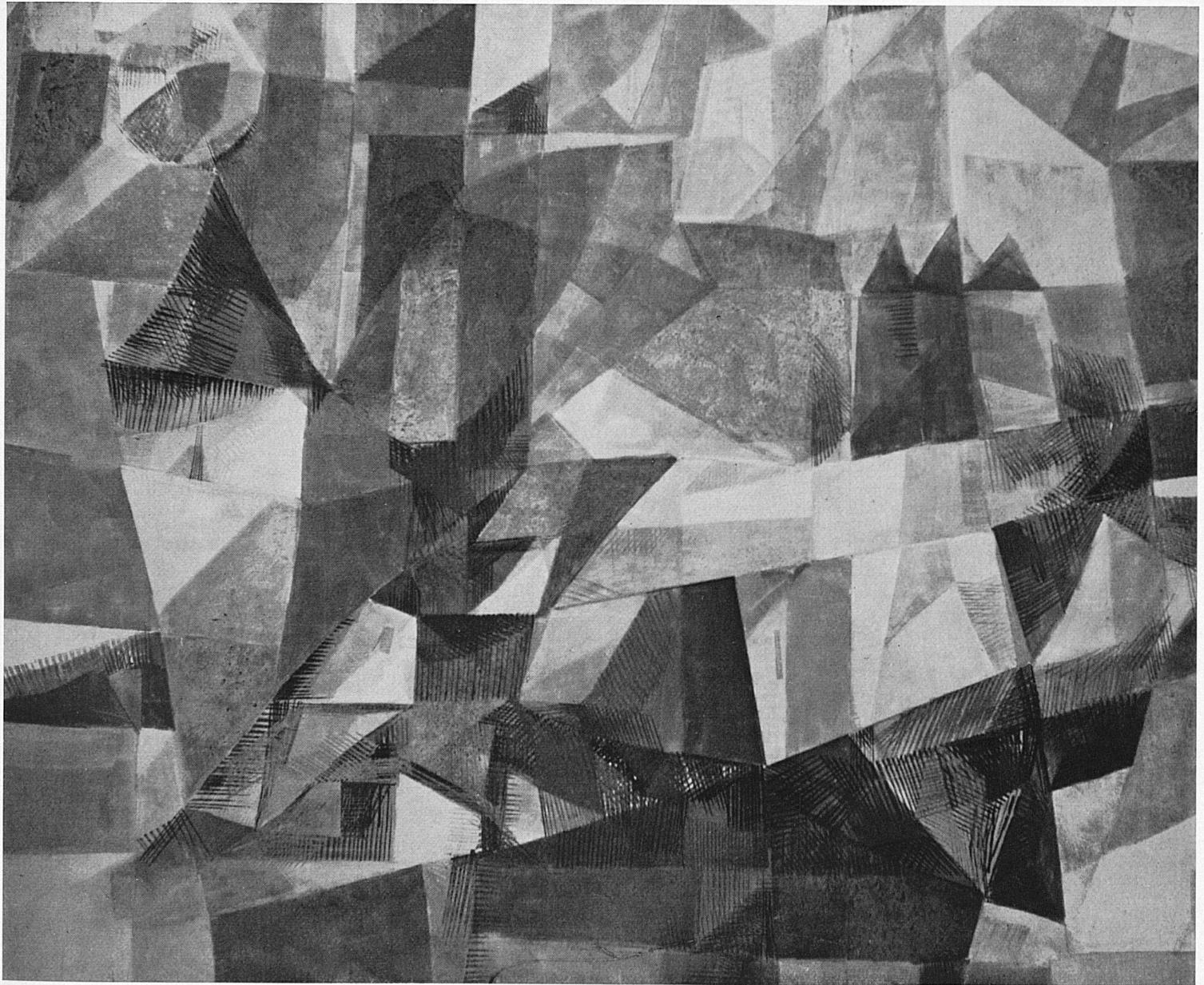
Par-dessus les toits, le regard plonge sur le cœur de l'Exposition: «La voie suisse».

Occhiata sopra i tetti della parte centrale dell'Esposizione:

«La voie suisse».

View over the heart of the Exposition featuring “The Swiss Way of Life”.





Die Gestaltung der Landesausstellung rief in Lausanne Ateliergemeinschaften, in denen etwas vom Geist mittelalterlicher Bauhütten auflebte. So sammelte der Maler René Creux eine Schar von jungen Künstlern um sich, um mit ihnen die Restaurants im Hafenareal im Kolorit der verschiedenen Landesgegenden erscheinen zu lassen. René Creux und seine Mitarbeiter gaben auch dem Ferienpavillon (Pavillon des vacances) der Schweizerischen Verkehrszentrale an der Expo 64 das graphisch-künstlerische Gepräge. – Unser Bild: Ausschnitt aus dem Dekor von Nadia Mytilinéou im Restaurant der Genferseegegend.

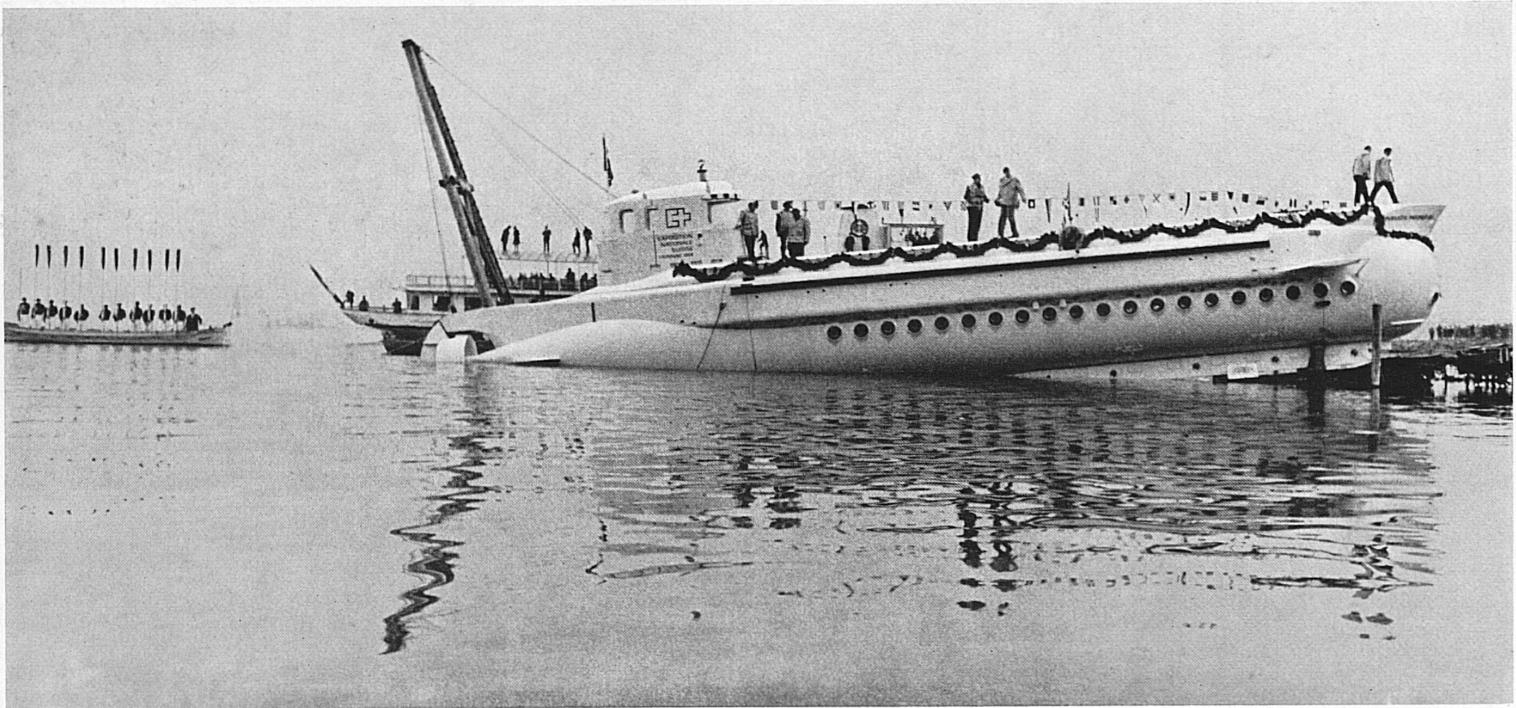
Les problèmes posés par l'aménagement de l'Exposition nationale ont suscité la création de communautés d'artistes et architectes qui évoquent les «ateliers» du Moyen Age. Le peintre et graphiste René Creux a groupé une cohorte de jeunes créateurs qui ont imprimé leur marque à la décoration du port, où toutes les régions du pays mèlent leurs reflets dans les eaux du Léman. René Creux et ses collaborateurs ont conféré un cachet particulier au Pavillon des vacances de l'Office national suisse du tourisme. – Notre photo: un fragment de la décoration de Nadia Mytilinéou au restaurant de la région du Léman.

L'Esposizione nazionale ha richiamato a Losanna veri e propri gruppi di lavoro, in cui circola, si può dire, il generoso entusiasmo delle maestranze del medioevo. Il pittore René Creux ha riunito attorno a sé una schiera di giovani artisti, al fine di conferire ai ristoranti nella zona del porto, un'impronta caratteristica delle rispettive regioni del paese. René Creux e i suoi collaboratori hanno anche portato a compimento l'ornamentazione grafico-artistica del Padiglione delle vacanze (Pavillon des vacances) allestito dall'Ufficio nazionale svizzero del turismo per l'Esposizione'64. Nell'immagine: squarcio delle decorazioni nel ristorante-tipo sulle rive del Lago Lemano.

Preparations for the Swiss National Exposition gave rise to numerous joint operations among Lausanne artists, and many of their studios took on the appearance of a superintendent's office at a construction camp. René Creux assembled a number of young artists and with them painted the restaurants around the harbour in the official colours of the various regions of Switzerland. They also took care of decorating the vacation pavilion of the Swiss National Tourist Office. Our photo shows part of the decorations of the Lake Leman Region Restaurant.



1



2

**DER STAPELLAUF DES MESOSKAPHEN,
DES EXPO-UNTERSEEBOOTES**

- 1 Mittels einer besonderen Zugskomposition der Schweizerischen Bundesbahnen wurde der Mesoskaph als erstes Touristen-Unterseeboot der Welt von Monthey im Unterwallis nach Le Bouveret am Genfersee zum Stapellauf befördert. Seine nächtliche Bahnfahrt bot einen phantastischen Anblick.
- 2 Bevor der Mesoskaph in Le Bouveret vom Stapel lief, wurde er auf den Namen «Auguste Piccard», des grossen verstorbenen Forschers, getauft. Sein Sohn, Jacques Piccard, der Erbauer des Unterseebootes, dankte dabei allen, die zur Verwirklichung des Projektes beigetragen haben – und der 160 Tonnen schwere Mesoskaph erreichte das offene Wasser und in geruhiger Fahrt schliesslich den Hafen von Lausanne-Ouchy.

**LE LANCEMENT DU MÉSOSCAPHE,
LE SOUS-MARIN DE L'EXPOSITION NATIONALE**

De Monthey au Bouveret, une composition spéciale des CFF a assuré le transport du Mésoscaphe, le premier sous-marin du monde destiné au trafic touristique. Il explorera les eaux du Léman. Ce voyage nocturne a offert un spectacle extraordinaire. Photo Robert Zumbrunn/eclipse

Préalablement à son lancement au Bouveret, le Mésoscaphe a été baptisé. A la mémoire du grand savant, il portera le nom d'«Auguste Piccard». Lors de la cérémonie, Jacques Piccard, son fils, a remercié tous ceux qui ont contribué à la réalisation de ce projet. Le submersible de 160 tonnes a ensuite été remorqué jusqu'au port de l'Exposition nationale, où son achèvement se poursuit. Photo Jürg Hassler/eclipse

COLORFUL SPRING CUSTOMS

Winter will finally come to an end in Zurich on Monday, April 20, at 6 p.m.! That is the hour appointed for burning the "Böögg", a huge snowman symbolizing winter which is committed to the flames in an open place near the lake before the eyes of the whole populace. But this is not an isolated event. It is preceded by a grand procession in which the guilds, splendidly arrayed, parade through the streets of the town, and on the previous Sunday the children have a grand procession of their own. In the Ticino, and wherever the Ticinese forgather, May is ushered in with a tuneful "Maggiolata" and the graceful maypole also figures prominently in these May Day celebrations. In a setting gay with vernal blossom, Ragaz Spa will be celebrating the old custom of the "Mai-Bär" on Sunday, May 3.

POPULAR ASSEMBLIES

The Swiss "Landsgemeinde" is a popular assembly recalling the ancient folk moot and taking place in the open air once a year. The male citizens congregate to vote on various questions and elect officials in a demonstration of self-government which always makes a picturesque spectacle. This year the "Landsgemeinden" will be held on April 26 at Trogen and Appenzell for the half-cantons of Appenzell Ausserrhoden and Appenzell Innerrhoden respectively, at Sarnen for the canton of Obwalden and at Stans for Nidwalden. In the canton of Glarus, where April 9 is always marked by the Näfels Pilgrimage to commemorate a historic battle, the "Landsgemeinde" follows on May 3.

IL VARO DEL MESOSCAFO, IL SOTTOMARINO DELL'ESPOSIZIONE

- 1 Grazie a una particolare composizione di vagoni delle Ferrovie federali svizzere, il Mesoscafo, il primo sottomarino turistico del mondo, venne trasportato da Monthey, nel Basso Valles, al posto di varo a Le Bouveret, sul Lago di Ginevra. Il suo trasporto, di notte, ha assunto aspetti singolarmente fantastici.
- 2 Prima del varo a Le Bouveret, il Mesoscafo venne battezzato con il nome di « Auguste Piccard », il grande scienziato da poco scomparso. Suo figlio, Jacques Piccard, l'ideatore del sottomarino, ringraziò in tale occasione quanti contribuirono alla realizzazione del progetto. Il Mesoscafo, che stazza 160 tonnellate, raggiunse poi il largo e, in una crociera del tutto tranquilla, il porto di Losanna-Ouchy.

LAUNCHING THE MESOSCAPH, THE EXPO SUBMARINE

- 1 A special train of the Swiss Federal Railways was used to carry the world's first tourist submarine from Monthey, in the lower Valais, where it was fabricated, to the launching ways at Le Bouveret, on Lake Léman. During its night-time journey, the Mesoscaph was a weird sight.
 - 2 Before the Mesoscaph was launched in Le Bouveret, it was baptized the "Auguste Piccard" after the late world-famous scientist. His son Jacques, builder of the submarine, expressed his thanks to all who helped make its creation possible. After its launching, the 160 ton vessel made a quiet maiden voyage across the lake to Lausanne.
-

ART YESTERDAY AND TODAY

In Lausanne there will be two outstanding exhibitions in connection with the "Expo". Swiss art of the 20th century will be on show at the Musée des Beaux-Arts, and on May 1 works of art from Swiss private collections can be enjoyed at the Palais de Beaulieu under the title "From Manet to Picasso". At the Villa Ciani Lugano will be holding its 8th biennial "Bianco e Nero", which is devoted to modern graphic arts and will remain open until May 31. At Berne the Swiss Gutenberg Museum has an exhibition entitled "An illustrated Gutenberg Bible". La Chaux-de-Fonds is to mark the centenary of the birth of the Vaudois artist Felix Vallotton with an exhibition of his graphic art; it will also be showing lithographs by Georges Dessouslavay.

THEATRE AND MUSIC IN FRENCH SWITZERLAND

German opera will benefit this spring from the greatly improved artistic facilities now provided by the Grand-Théâtre at Geneva after its reorganization and partial reconstruction. The centenary of Richard Strauss' birth is to be celebrated here by three performances of his music drama "Elektra" (April 13, 15 and 17) in which the famous Orchestre de la Suisse romande will once again be able to display its mastery. Towards the end of the month it will be followed by Richard Wagner's last and infrequently heard work, the solemn stage festival play "Parsifal", which is to be performed on April 21, 23, 25 and 27 in a lavish production.

Lausanne's Saison lyrique at the Théâtre municipal begins on April 2 and continues until April 25. It will include operettas by Lehar, Offenbach and Varley. On April 6 the Orchestre de la Suisse romande will be giving a concert with Ernest Ansermet as conductor in the Théâtre de Beaulieu; this will be followed on April 11 by a concert given by the symphony orchestra of the Norddeutscher Rundfunk, and on April 27 by a concert performance of Mozart's opera "Idomeneo". This month of music reaches its climax on April 30, when the "Cantate Expo" will be performed in the Festival Hall to ring up the curtain on the Swiss National Exposition. In April Montreux will be starting its spring series of recitals entitled "Les grands interprètes", which will continue until June and bring before the public a number of famous soloists. From April 9 to 12 Montreux is also the venue for the Rencontres chorales internationales. From April 17 to 25 the best television variety programmes from many countries are to be judged in a competition for the "Golden Rose of Montreux". Nor will Vevey go short of music during this spring season. The "Arts et Lettres" society is to give a concert there on April 10 including two first performances, and on April 24 there will be a recital by the Fine Arts Quartet from New York.

VARIED MUSICAL PROGRAMMES

The symphony orchestra of the Norddeutscher Rundfunk will be warmly received when it gives five guest concerts on its tour of Switzerland: at Basle on April 10, at Lausanne on April 11, at Geneva on April 12, at Zurich on April 13, and at Berne on April 14. The Camerata academica of the Salzburg Mozarteum can look forward to an appreciative audience at Berne on April 22 and on the following day at Soleure. On April 23 the Chamber Orchestra of South-Western Germany is to play at Chur. In the Ticino the regularly held series of "Concerti di Locarno" and "Concerti di Lugano" will also be the richer for contributions from various foreign ensembles.

A MOZART OPERA IN THE CONCERT HALL

Is there any reason why local orchestras should not tour their own country? If their repertoires contain such striking and original items as those of the Winterthur Municipal Orchestra and the St. Gall Chamber Orchestra, such guest concerts will be welcome. Under the skilled and sensitive baton of Werner Heim and with well-known singers in the solo parts, Mozart's heroic opera "Idomeneo", which has completely disappeared from the stage and yet contains some splendid writing for chorus and orchestra, will be given a concert performance on March 27 at Lausanne (Théâtre de Beaulieu), on March 28 at Geneva (Victoria Hall) and on March 29 at Zurich (Tonhalle).

ALL ROADS LEAD TO THE SWISS INDUSTRIES FAIR

There is ample time before the "Expo" begins at Lausanne (April 30) to visit the 48th Swiss Industries Fair at Basle. It will be open from April 11 to 21 and this year will have a special appeal to the general public because of another new building that has been added to the existing layout. With all its many and varied aspects, this annual trade show in Basle attracts a large number of foreign visitors who realize that it affords them a representative survey of Swiss industry.

DIE REISE

*Wenn einer keine Reise tut –
wie könnt er viel erzählen!
Er schläft im schmälsten Bett so gut
wie kaum in Königssälen.
Und zündet er die Pfeife an,
Brissagos oder Stumpen,
wird er zum weitgereisten Mann
und lässt sich niemals lumpen.
Die Lampe gibt verwegnen Schein
und macht sich gern erbötiig,
auch Sonne, Mond und Stern zu sein
und alles, was uns nötig.*

*Vom Bücherbrett aus ist's nicht weit.
Das Wort kennt keine Grenzen.
Ein Traumschiff fährt zur Ewigkeit,
und alle Sonnen glänzen.
Was sind Gebirge, Meer und Pol,
Äquator, Pyramiden!
In Sternenäckern wächst mein Kohl,
den hüte ich in Frieden.
Und kehr ich ein zu Mahl und Rast
in einer Himmelsschenke,
bin ich bei guten Herrn zu Gast –
ich trinke, n'as ich denke.*

*Dann irgendwann nach Mitternacht
erlischt das Licht der Bücher.
Das Wirtshaus dort wird zugemacht.
Hier glänzen Leinentücher.
Da brauch ich keine grosse Welt.
Die kleinste will ich richten
und herzlich, bis der Schlafsand fällt,
die eigne Zwietracht schlachten.
Die ihr vielleicht jetzt zornig seid,
weil ich die Träume preise –
o schenkt mir doch zu Schuh und Kleid
die rechte Frühlingsreise!*

ALBERT EHRISMANN

ART D'AUTREFOIS ET D'AUJOURD'HUI

Zurich rend hommage, dans une exposition biciphalé, à deux figures marquantes de l'art contemporain, Johannes Itten et Camille Graeser (dès le 11 avril). Le Musée des arts et métiers de Zurich illustre le thème « Formes tissées », et la Collection graphique de l'Ecole polytechnique fédérale présente des dessins et aquarelles de Christian Rohlfs. L'œuvre varié de Willy Fries est mis en évidence à St-Gall, et Schaffhouse honore, à partir du 12 avril, celui de Ferdinand Gehr. Au Théâtre municipal de Lucerne sont exposées des peintures d'Auguste Bachmann. – A Lausanne, l'Expo donne lieu à deux importantes manifestations artistiques : le Musée cantonal des beaux-arts présente l'« Art suisse du XX^e siècle » dès le 30 avril, tandis qu'au Palais de Beaulieu s'ouvre le 1^{er} mai une exposition d'œuvres d'art provenant de collections privées suisses, intitulée « De Manet à Picasso ». Lugano tient jusqu'au 31 mai, à la Villa Ciani, sa huitième biennale de la gravure, « Bianco e Nero », consacrée à la création moderne. Le Musée Gutenberg suisse, à Berne, expose « Une bible Gutenberg illustrée ». La Chaux-de-Fonds présente l'œuvre gravé du peintre vaudois Félix Vallotton, à l'occasion du centième anniversaire de la naissance de cet artiste ; on y voit en outre des lithographies du Neuchâtelois Georges Des-soulavy. – Au Château d'Ebenrain, près de Sissach (canton de Bâle-Campagne) sont exposés des tableaux d'Arnold Fiechter (1879–1945) et des sculptures d'Auguste Suter, à partir du 18 avril.

EXPOSITIONS DIVERSES

Du 24 avril au 3 mai, dans la Halle des Fêtes, à Berne, se tient l'annuelle exposition BEA vouée aux activités agricole, artisanale, industrielle et commerciale. Dans la même ville a lieu, du 18 au 26 avril, une « Semaine autrichienne » illustrant l'esprit créateur de nos sympathiques voisins du nord-est. A Lucerne, la première Exposition internationale de bateaux et de sports nautiques est bien de saison. Elle est présentée du 18 au 26 avril, dans la Halle des Fêtes. A Bâle, les deux expositions « Le monde animal en danger » et « Les 50 ans du Parc national suisse » se prolongent durant tout le mois d'avril au Musée

d'histoire naturelle, de même qu'au Musée d'ethnographie, l'exposition consacrée aux arts et cultures de l'Indonésie.

DAS BLUMENFEST IN LOCARNO 16./17. MAI

An Pfingsten eröffnet Locarno mit seinem traditionellen Blumenfest die sommerliche Hochsaison. Farbenfreudige Folklore gehört in sein Bild, in seinen Festzug, in welchem auch französische, italienische und österreichische Musikkorps ihre Instrumente erklingen lassen werden.

In Basel weckt die Rheinschiffahrt besonders an Herbsttagen, wenn sich jedes Mass im Frühnebel verliert, Impressionen der Meeresnähe. Längst sind seine Rheinhäfen ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden. Sie erstrecken sich über eine Fläche von 880 000 m². Ihre Quais beanspruchen eine Länge von rund 4,5 km. 1960 erreichte der Umschlag in den Basler Rheinhäfen beinahe 7 Millionen Tonnen. Der Passagierverkehr der Rheinschiffahrt führt bis nach Rotterdam.

Bâle en automne : les bateaux et le brouillard créent une atmosphère fuligineuse et maritime. Les ports du Rhin constituent un facteur économique de première importance. D'une superficie de 880 000 m², ils disposent de 4,5 km de quais. En 1960, les transbordements ont totalisé près de 7 millions de tonnes. Des paquebots assurent le transport régulier de passagers entre Bâle et Rotterdam. C'est l'une des plus belles navigations fluviales d'Europe.

Viaggiare in battello sul Reno, a Basilea, particolarmente d'autunno, quando la prima nebbia sfuma i contorni delle cose, si ha come l'impressione di trovarsi nelle vicinanze del mare. Già da tempo i porti di Basilea hanno acquisito una notevole importanza d'ordine economico. Essi si estendono su una superficie di circa 880 000 m². Le loro banchine si estendono per circa 4,5 km. Lo scambio merci, nel 1960, raggiunse nei porti di Basilea quasi 7 milioni di tonnellate. Il traffico passeggeri della navigazione sul Reno si svolge dalla città renana fino a Rotterdam.

The Rhine River is Switzerland's only water link to the sea. Port facilities of Basel's shipping industry cover an area over 9 million sq.ft., and docks take up about 3 miles of water front. Goods shipped through Basel's port facilities in 1962 totalled nearly 7 million tons. Passengers too are carried down the Rhine from Basel to Rotterdam.

À LOCARNO LA FÊTE DES FLEURS

Pareil à un feu d'artifice, c'est en ce beau mois de mai, jour de Pentecôte (16/17) que se déroulera dans toute la splendeur des rives du Verbano, la traditionnelle Fête des fleurs de Locarno. Elle ouvre, comme il se doit, pour Locarno, cité des fleurs, la grande saison touristique, en glorifiant les fleurs par des festivités des plus brillantes. Cette année, plus que jamais, la Festa dei fiori revêtira un éclat tout particulier et tous les cantons suisses y seront représentés par de nombreux groupes folkloriques aux rutilants

costumes, des chars décorés, apportant tous avec eux l'entrain et le charme de leurs terroirs. Comme les années précédentes, le splendide « corso » déroulera ses fastes dans le plus merveilleux des cadres, celui des quais lumineux de Locarno-Muralto qui, à eux seuls, par leur luxuriante végétation subtropicale, palmiers et fleurs rares sont déjà de vraies floraliées.

C'est ainsi que nous verrons défiler les groupes les plus divers et les plus typiques de notre pays et d'ailleurs, des chars somptueux, décorés avec

ce goût raffiné qui caractérise les manifestations locarnaises. Nombreux seront aussi les corps de musique et les chorales du Tessin et de Suisse, comme ceux venus des pays voisins, notamment de France, d'Autriche et d'Italie toujours fidèles aux rendez-vous tessinois.

Et, musique par-ci, chansonnettes par-là, retentiront aux quatre coins de la « Cité des fleurs » répandant cette allégresse des jours de liesse dans une atmosphère bien tessinoise. Y.G.





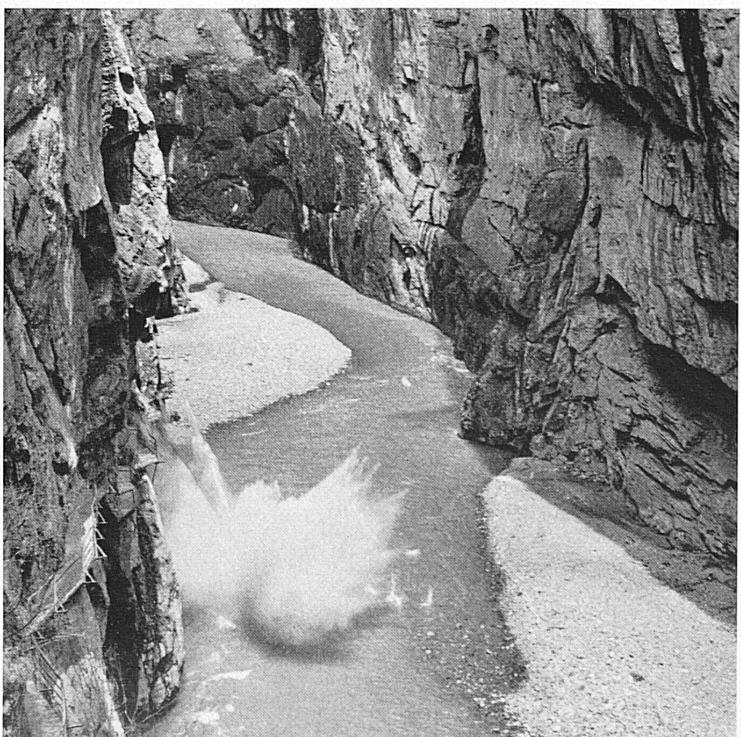
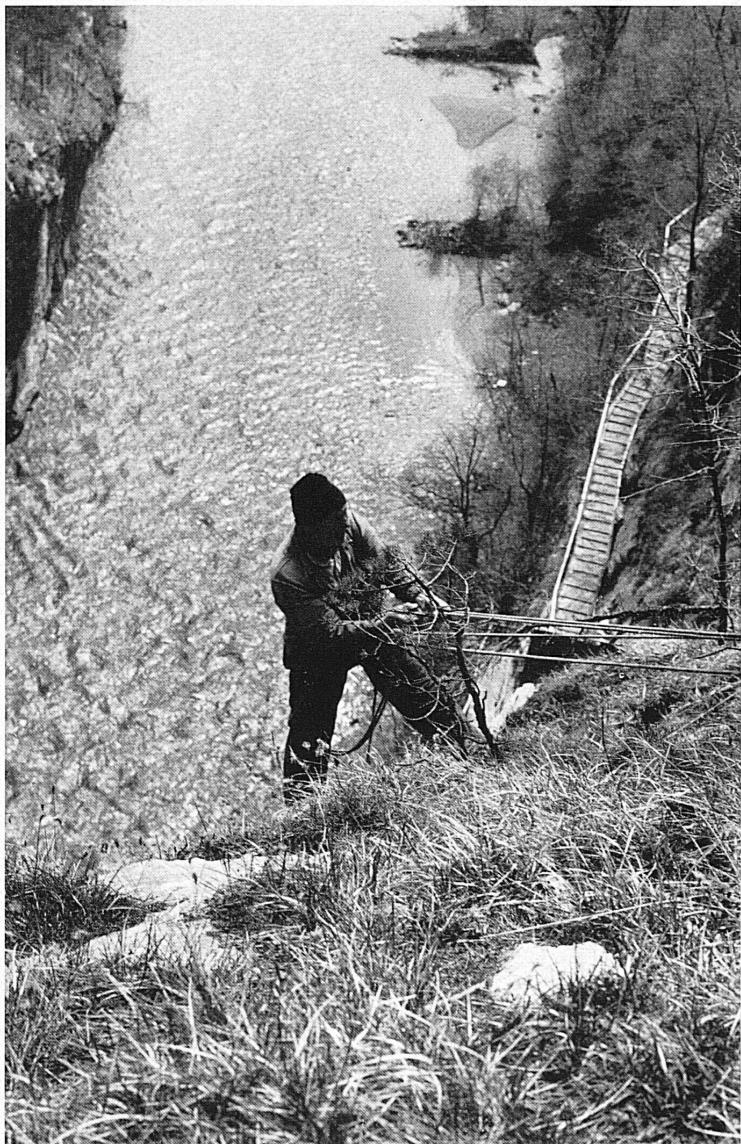
Bilder vom Fest der Kinder im sonntäglichen Auftakt des «Sechseläutens», des grossen, alljährlichen Frühlingsereignisses der Zürcher, das dieses Jahr am Montag, dem 20. April, seine Höhepunkte findet.

Le cortège dominical des enfants qui précède le «Sechseläuten», la grande fête du printemps célébrée chaque année à Zurich. Elle se déroulera le 20 avril.
Photos Fred Mayer

Immagine della festa dei bambini, all'inizio domenicale del «Sechseläuten», l'annuale, grande evento primaverile di Zurigo, che quest'anno avrà il suo momento più festoso e solenne, il lunedì 20 aprile.

Snapshots of the children's parade which is held annually as the first part of Zurich's famous "Sechseläuten" springtime festival. This year the festivities will reach their climax on Monday, April 20.





GROSSREINEMACHEN IN DER AARESCHLUCHT

Meiringen: Eine der grossen Sehenswürdigkeiten auf der berühmten Drei-pässefahrt – über die Schweizer Alpenpässe Grimsel, Furka und Susten – ist die 200 m tief in den Fels eingeschnittene Aareschlucht bei Meiringen im Berner Oberland. Die Sommergäste, die auf sicheren Stegen in Scharen durch die Schlucht pilgern und dieses Naturwunder bestaunen, machen sich wohl kaum einen Begriff von den Sicherungsmassnahmen, die alljährlich nötig sind, bevor der Weg dem Publikum freigegeben werden darf. Mit Pickel, Besen und anderem Werkzeug bewaffnet, unternehmen jedes Frühjahr einige Männer den Grossangriff auf die Aareschlucht und machen sich, mit Abseilkarabinern gesichert, an die Arbeit. Es gilt, während dieser halsbrecherischen Kletterpartie von den Fluhbändern und Felssimsen sorgfältig das lose Gestein und tote Holz in die Schlucht hinabzufegen. Jeder Meter der schroffen Felswände wird abgetastet, die Geländer der kühn angelegten Passagen werden auf Sicherheit geprüft und repariert, die Holzplatten des Gehsteigs ausgebessert oder ersetzt. Am Ende der Aktion ist die Aareschlucht nicht nur blitzblank gescheuert, sondern auch für die Besucher so sicher wie ein Parkweg.

CHAQUE PRINTEMPS LES GORGES DE L'AAR SONT REMISES À NEUF

Meiringen (Oberland bernois): L'une des plus grandes attractions du trajet réputé des «Trois cols de montagne» – Grimsel, Furka et Susten – est constituée par les gorges de l'Aar enfouies entre deux masses de rochers, à une profondeur de deux cents mètres. Les touristes qui défilent en foule, l'été, sur les solides passerelles dominant les gorges et qui vouent à ce phénomène de la nature une admiration sans bornes, ne se rendent certainement pas compte des précautions qui sont nécessaires pour les mettre à l'abri de tout danger. Chaque printemps, des hommes se mettent au travail avec tout l'attirail de mise: cordes, piolets et brosses. Les aspérités, dont la solidité est douteuse, sont éliminées, et les parois vertigineuses libérées du bois mort par les travailleurs attachés à des mousquetons de rappel pour cette partie de varappe. Les balustrades et les planches de bois des passerelles sont examinées, réparées ou remplacées au besoin. A la fin de cette opération de nettoyage les gorges de l'Aar sont aussi engageantes que sûres pour les visiteurs.

OGNI PRIMAVERA, LA GOLA DELL'AAR VIENE PULITA

All'inizio d'ogni anno, uno dei luoghi più interessanti dell'Oberland bernese, la gola dell'Aar vicino a Meiringen, viene riassetato, non senza gravi pericoli, da una squadra di operai: e cioè, al fine di permettere agli ospiti che qui accorrono durante la stagione estiva, un accesso del tutto agevole all'orrido, dall'aspetto squisitamente romantico.

◀ SPRING-CLEANING IN THE AAR GORGE

Meiringen: One of the great attractions on Switzerland's fabled "Grand Alpine Tour" covering the Grimsel, Furka and Susten passes is the gorge of the Aar River cut some 650 ft. deep into the alpine granite near Meiringen in the Bernese Oberland. Summer visitors moving along on safe foot-bridges high above the thundering mountain stream, may not be aware of the great amount of safety measures which have to be taken each year before the gorge can be opened to the public. Every spring men armed with ice-axes and an assortment of other devices and tools set out on a breakneck spring-cleaning expedition. Secured by ropes they sweep loose rocks or rotten wood down from ledges and cliffs. The railings and wooden boards of the visitors' footpath are examined for safety and repaired if necessary. At the end of the operation the gorge is not only scrubbed clean and tidy but also made as safe for visitors as a lowland garden path.

DIE «GOLDENE ROSE VON MONTREUX»

«Um den internationalen Programmaustausch zu fördern und die Schaffung von Originalwerken anzuregen, organisiert die Stadt Montreux vom 17. bis 25. April 1964 unter dem Patronat der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) einen internationalen Wettbewerb für Unterhaltungssendungen im Fernsehen. Folgende Programmarten sind zugelassen: Variétés, grosse musikalische Revuen, bunte Sendungen mit Drehbuch, Schlager und leichte Musik. Ballett, klassischer Tanz, moderner Tanz, Ausdruckstanz, volkstümlicher Tanz, Pantomime, Folklore, Zirkus, Kabarett, Jazz sind zugelassen, sofern sie einen Teil des Programms bilden. Zudem dürfen die vorgeführten Sendungen keine Reklame enthalten.» So lesen wir im ersten Artikel des Reglementes für die Durchführung des grossangelegten internationalen Fernsehwettbewerbes um die «Goldene Rose von Montreux», der dieses Jahr zum viertenmal ausgetragen wird. Wie der Erfolg der bisherigen Veranstaltungen seit 1961 lehrt, hat die «Goldene Rose von Montreux» einerseits die Besinnung auf die unterhaltungsprogrammlichen Erfordernisse der Television, andererseits den internationalen Programmaustausch wesentlich gefördert. Neben der «Goldenen Rose», die mit einem Barpreis von 10000 Franken verbunden ist, hat die siebengliedrige, international zusammengesetzte Jury auch eine «Silberne» und eine «Bronzene Rose» zu vergeben. Nicht zu unterschätzen ist im übrigen die touristische Bedeutung dieser auch gesellschaftlich glanzvoll aufgemachten Veranstaltung der initiativen Genferseestadt.

MUSIKALISCHER FRÜHLING

Bereits hat Locarno mit seinen «Concerti di Locarno» den Reigen der zyklischen Frühjahrsveranstaltungen tonkünstlerischer Natur eröffnet. Mit dem Turiner «Trio Pierangeli» am 15. April, einem Klavierabend von Adrian Aeschbacher am 23. April und mit dem Chor des Strassburger Münsters und dem Kammerorchester Radio Strassburg am 1. und 2. Mai (Requiem und Krönungsmesse von Mozart) wird dieser Zyklus in unserm Vorberichtsmonat weitergeführt. Inzwischen lässt auch die Ceresiostadt ihren Lockruf für die «Concerti di Lugano» vernehmen, zunächst für das Kammerorchester Stuttgart am 13. April, dann in rascher Folge für das Tessiner Radioorchester am 24. April, für das Philharmonische Orchester Sofia am 28. April und für ein Rezital des Geigers Igor Oistrakh am 4. Mai. Zyklisch musiziert im April auch die Expo-Stadt Lausanne, und zwar mit einer «Saison lyrique», die vom 2. bis 25. April der Operette (von Lehár, Offenbach usw.) gewidmet ist, worauf dann am 2. Mai mit Honeggers dramatischem Oratorium «Jeanne d'Arc au bûcher» das grosse «Festival international de Lausanne 1964» beginnt, das bis zum 24. Juni eine Fülle exquisiter Genüsse auf Bühne und Konzertpodium offeriert. – Auch Genf will nicht zurückstehen: Sein «Festival international de l'orgue», das am 22. und 29. April sowie am 5., 13. und 20. Mai die Victoria Hall mit ausgewählter Tonkunst der Königin der Instrumente zu erfüllen sich anschickt, wird gleichsam kontrapunktiert von einer Folge von «Parsifal»-Aufführungen im neuerrichteten Grand-Théâtre (21., 23., 25., 27. April), die für die Verehrer von Wagners Bayreuther Bühnenweihfestspiel zweifellos ein Ereignis zu werden versprechen. – Und schliesslich sei auch die dritte Genferseestadt, Montreux, nicht übergangen, die im April ihre musikalische Frühjahrssaison mit dem bis in den Juni hinein dauernden Zyklus «Les grands interprètes» (im Casino) beginnt, nachdem sie sich in den Tagen vom 9. bis 12. April bereits mit den «Rencontres chorales internationales» als ein Zentrum der Chormusik aufgespielt haben wird. – In Schaffhausen liegt der Hauptakzent des musikalischen Frühlings auf dem Internationalen Bach-Fest, das zum achtenmal in den Tagen vom 5. bis 10. Mai seine bereits erwähnte Tradition weiter festigt.



NEUES VON PRIVATBAHNEN IN GRAUBÜNDEN

Die Rhätische Bahn, die gegenwärtig über sechs Schneeschleudermaschinen verfügt, von denen die vier alten Dampfmaschinen ersatzbedürftig geworden sind, hat für die Berninastrecke zwei neue Maschinen bestellt, die mit je zwei Schleuderradantriebmotoren für zweimal 500 V = 1000 V Gleichstrom ausgerüstet sind, so dass sie auf der Berninastrecke vom Fahrdrift aus angetrieben werden können. Für ihre Vorwärtsbewegung ist zusätzlich ein Stoßfahrzeug erforderlich.

Zum Umbau der Chantarellabahn hat das St.-Moritzer Volk ein überzeugendes Ja gesagt. Aus dem bewilligten Kredit von 1,92 Millionen Franken sollen neue Bahnwagen mit einem Fassungsvermögen von je 110 (bisher 70) Personen angekauft, durch eine maschinelle Erneuerung die Fahrgeschwindigkeit auf 4 (bisher 2,9) Sekundenmeter erhöht und durch Ausbau der Talstation eine wesentlich flüssigere und raschere Abfertigung der Fahrgäste ermöglicht werden. Die Beförderungskapazität der Bahn lässt sich somit auf 1550 bergwärtsfahrende Personen pro Stunde steigern. St. Moritz erstrebt aber auch eine Direktverbindung von St. Moritz Bad zu den Sonnenhängen der Corviglia, wofür die Projektvorbereitungen bereits im Gange sind.

AUSBAU VON FLUGPLÄTZEN

Um die Bundesstadt wirksam in das Netz der inländischen Flugverbindungen einzubeziehen, muss der Flugplatz Bern-Belpmoos so weit ausgebaut werden, dass er einen den heutigen Verhältnissen angepassten Binnenverkehr ermöglicht. Das ist ein brennendes Anliegen sowohl der Stadt als auch des Kantons Bern, nachdem letztes Jahr aus Gründen der Pisten- und Hangarverhältnisse usw. der Zubringerdienst der Swissair eingestellt worden ist. Zur Lösung des Problems des Zubringerdienstes bedarf es vor allem der Erstellung von Abfertigungsgebäuden, Abstellplätzen und Wartungsräumen. Zunächst gilt es, unter vorliegenden Optionen für den Ausbau des Flugplatzes die tauglichste zu wählen, um den binnenschweizerischen Luftverkehrsschluss im gebührenden Ausmass der Verwirklichung entgegenzuführen. – Ausbaubedürftig ist auch der Flugplatz Magadino im Tessin. Es geht hier um die Beschaffung eines zusätzlichen Areals von 256 000 m², das der Burgergemeinde Locarno gehört und nun, wenn der erforderliche Kredit von 1,9 Millionen Franken gesprochen wird, für eine 1,8 km lange Piste verwendet werden soll. Die entsprechende Botschaft des Staatsrates liegt dem Grossen Rat vor.

WASSERSPORT

Im April öffnen sich die Seen und Flüsse wiederum dem Wassersport. So lässt das bernische Hilferingen vom 18. April an die Schiffe seiner Segelschule erneut ihre sportpädagogische Tätigkeit über die Wasserfläche des Thunersees hin

MOTORSPORTLICHE SANIERUNG DES HALLWILERSEES

Der aufsehenerregenden Verschmutzung des erfreulicherweise seit Jahren einer Schutzordnung unterstellten Hallwilersees soll Einhalt geboten werden durch Eliminierung des Schmutzwasserzuflusses mittels Ableitung der Abwässer aller Seegemeinden in eine Grosskläranlage. Noch gilt es aber, den See auch von den lästigen Auswirkungen der zunehmenden Motorbootstrasse zu befreien, die nicht nur zur Verölung des Seewassers ihr unliebsames Teil beiträgt, sondern vor allem als Lärmquelle, aber auch als Unfallquelle die im übrigen ideale Naturschutzgegend beeinträchtigt. Um all dem zu wehren, erfahren nun die bisherigen Bestimmungen für den Motorbootverkehr eine wesentliche Verschärfung. Künftig soll – so ist vorgesehen – jeder Motorbootfahrer eine Fahrprüfung ablegen, bevor er den Hallwilersee kreuzen darf. Booten, die auf einem andern See immatrikuliert sind, soll das Befahren des Hallwilersees nicht mehr gestattet werden. In der Seemitte wird man nur noch mit höchstens 40 km, in der Uferzone mit maximal 15 km Geschwindigkeit fahren dürfen. Das Wasserskifahren soll untersagt werden, ebenso das Fahren nach Eintritt der Dämmerung. So hofft man den See sanieren zu können; zu lösen bleibt noch das Problem, wie diesen vom Regierungsrat des Kantons Aargau zu erlassenden Vorschriften Nachachtung verschafft werden kann.

entfalten. Zwei besondere Veranstaltungen aber mögen hier repräsentativ für die ganze Sportdisziplin ins Licht gerückt sein: eine Internationale Wassersportgala, die in Zürich am 11. April das untere Zürichseebecken vielfältig und für die Zuschauer wohl recht reizvoll beleben wird, und ein Internationaler Kanu-Slalom, mit dem die Rheinstadt Basel am Wochenende vom 2./3. Mai ihren Strom zum attraktiven Schauspielplatz einer interessanten wassersportlichen Spezialität machen wird.

DER SCHIFFENENSEE

Noch steht er nicht in den Geographiebüchern für unsere Schulen, auch nicht in denen für die Freiburger Schüler. Denn dieser See hat eben erst vom Freiburger Staatsrat seinen Namen erhalten. Es ist der 29. künstliche Stausee unseres Landes, am Unterlauf der Saane gelegen; er erstreckt sich in einer Länge von 13,5 km von dem unweit der bernischen Kantongrenze in Schiffenen oberhalb Laupen erstellten Kraftwerk bis zur Stadt Freiburg. Mit der Wasserstauung ist anfangs November begonnen worden; bei einer maximalen Staukote von 552 m ü.M. misst die Seefläche 4,25 km². So dürfte hier ein neues Seegelände entstanden sein, dessen landschaftliche Reize vielleicht darüber hinwegzutragen vermögen, dass ihm außer acht Wohnhäusern mit landwirtschaftlichen Betrieben auch das ehemalige Bad Bonn mit Kapelle und Hängebrücklein, auf dem der letzte Brückenzoll unseres Landes erhoben wurde, zum Opfer gefallen ist.

AARAU – PFERDESPORTLICHES ZENTRUM

Im Terminkalender des Pferdesportes dominiert in unserem Vorberichtsmonat die Hauptstadt des Aargaus. Ihre Pflege des Pferdesportes blickt auf sehr solide Tradition zurück, und dieser Tradition entspricht es, dass Aarau sich für zwei aufeinanderfolgende Sonntage der Durchführung internationaler Pferderennen verschiebt. Es sind die Sonntage vom 26. April und 3. Mai, und wir gehen nicht fehl, wenn wir diese zwei Daten als bemerkenswerte Akzente im pferdesportlichen Jahreskalender der Schweiz vermerken.

EIN SPORTZENTRUM IN LAUPEN

Das bernische Laupen ist daran, sich eine neue Sportanlage mit Schwimmbad zuzulegen. Im kommenden Sommer soll dieses Werk, das einen Kostenaufwand von dreiviertel Millionen Franken erfordert, dem Betrieb übergeben werden. Die Verschmutzung unserer Gewässer, die schon seit längerer Zeit immer lebhafter in die öffentliche Diskussion gerückt ist und immer gebietrischer zu tatkräftigem Einschreiten mahnt, zeigt ihre erschwerenden Auswirkungen auch bei dieser neuen Laupener Anlage. Das Wasser für das Schwimmbad kann nämlich nicht der Sense entnommen, sondern es muss aus dem Leitungsnetz bezogen werden.

BEISPIELHAFTE KURORTPLANUNG

Der bauliche Ansturm auf Kurorte droht vielfach den Charakter, die touristischen Qualitäten und das landschaftliche Bild der Siedlungen zu gefährden. Bewusst gehandhabte Massnahmen werden notwendig, um diese Gefahr zu bannen. So hat die Bürgerschaft von Pontresina jüngst einen Zonenplan einstimmig gutgeheissen, der das Baugebiet in verschiedene Wohnzonen, in eine Skischutzone und eine Landschaftsschutzzone sowie in eine Gefahrenzone einteilt. Dadurch wird einer Bauerei auf Kosten der Eigenart des Engadiner Kurortes der Riegel geschoben.

BAUZENTRUM ALS TOURISTISCHE ATTRAKTION

Gegenwärtig ist in Lugano die Errichtung einer Baumusterzentrale im Gange. Zweck dieses Centro Ticinese della Casa (Cetica) ist, kurz gesagt, in thematischen Darstellungen dem Besucher alles, was mit dem Bauprozess zusammenhängt, anregend und beratend vor Augen zu führen. Das Unternehmen, dessen Eröffnung auf 1. Juli dieses Jahres vorauszusehen ist, soll also ein eigentliches Bauzentrum werden. Es eröffnet aber auch bemerkenswerte touristische Perspektiven. Während nämlich die drei unteren Stockwerke und zum Teil auch das vierte des fünfstöckigen Gebäudes den besondern Zwecken der Baumusterzentrale dienen werden, sind die oberen Geschosse für Wechselausstellungen und der Dachgarten für Gartenarchitektur und für Sportausstellungen bestimmt – Veranstaltungen also, die der Ceresiostadt als Fremdenzentrum zugute kommen sollen.

FOLKLORE IM ERWACHENDEN FRÜHLING

In unserem Lande ist wohl das spektakulärste Fest, das die Abdankung des Winters zugunsten des Frühlingsregimentes feiert, das Zürcher Sechseläuten. Es gipfelt am Nachmittag des Sechseläuten-Montags – dieses Jahr am 20. April – im grossen Umzug der Zünfte und dem anschliessenden wilden Umritt der berittenen Zünftgruppen um den Böögg – das Symbol des Winters –, derpunkt sechs Uhr unter dem Klang der Glocken der Stadt Zürich, unter dem Spiel des Sechseläutenmarsches und dem Jubel der Bevölkerung dem Flamentod überantwortet wird. Der Tag zuvor, der Sonntagnachmittag, gehört den Sechseläutenfreuden der Kinder, die in ihren Kostümen in buntem Umzug durch die Stadt marschieren – ein lenzfrohes

Bild blühender Jugend. Eine reizvolle Neuerung des diesjährigen Sechseläutens: ein Tambouren- und Pfeiferkorps von Jugendlichen, das sich kürzlich neu gebildet hat und nun in besonderen Kursen im Pikkolo- und Trommelspiel für ihr erstes öffentliches Auftreten im Verein mit der Zürcher Knabenmusik am Sechseläutenumzug instruiert worden ist. Folklore zum Frühlingsempfang stellt auch der Maibär-Sonntag am 3. Mai im sanktgallischen Rheintal-Kurort Bad Ragaz dar. Der Maibär ist ein lenzlich aufgemachtes Symboltier, das von blumengeschmückten Kindern im Umzug mitgeführt wird, wobei der Tag mit allerlei folkloristischen Darbietungen zum Festtag der Jugend und des ganzen Volkes wird.

DEMONSTRATION SCHWEIZERISCHER ART UND ARBEIT

Eine solche Kundgebung stellt jeweils die Schweizer Woche dar, die alljährlich im ganzen Lande von Geschäften und Schaufenstern Besitz ergreift. In dem Sinne nämlich, dass dem Erzeugnis schweizerischen Gewerbeleisses und Industrieschaffens das augenfällige Vorrecht in den Auslagen und in der Reklame eingeräumt wird.

Dabei will die Schweizer Woche durchaus keine autarkische Propagandaaktion sein – das wäre für ein kleines, über die Grenzen hinaus wirtschaftlich vielfältig verquicktes Land eine kurz-sichtige Politik. Aber es soll durch diese periodi-

sche Veranstaltung die Besinnung auf den Wert und die Qualität der Eigenproduktion wachgehalten werden. Dass Eigenproduktion dabei auch im geistigen, künstlerischen Bereich verstanden sein will, dafür treten viele kulturelle Institutionen unseres Landes ein, Theater, Konzertsäle, Ausstellungsräume usw., die sich für die Schweizer Woche in erfreulicher Weise schweizerischer Kunst und Kultur öffnen. So wird die Schweizer Woche, die dieses Jahr auf die Zeit vom 18. bis 30. April angesetzt ist, neben dem wirtschafts-touristischen auch einen kulturtouristischen Aspekt besitzen.

FILMAMATEURE IM WETTBEWERB

Neben den grossen Filmfestivals und Filmbiennalen gibt es, viel bescheidener in ihren Ambitionen, auch Meetings der Filmamateure, die durch Veranstaltung von Wettbewerben der Förderung des filmkünstlerischen Schaffens auf dem durchaus nicht unwichtigen Boden des

Liebhabertums dienen wollen. Solche Filmamateurtreffen verdienen die Beachtung nicht nur der Fachwelt, und darum mag hier der Hinweis auf den «Concours national suisse des clubs de ciné-amateurs» gerechtfertigt sein, der am 10./11. April in Neuenburg durchgeführt wird.

FUSSBALL-LÄNDERSPIELE IM FRÜHJAHR UND EMSIGER EXPO-SPORT

Die sportliche Zeitspanne Mitte April bis Mitte Mai wird in der Schweiz weitgehend von den drei Sparten Fussball, Rad und Reiten beherrscht. Die Punktekämpfe der Fussballer erfahren Unterbrüche durch nicht weniger als drei Länderspiele. Dass für alle drei internationalen Kräfthemessen unseres Nationalteams auf helvetischem Boden kein Sonntagstermin freigemacht werden konnte, ist ein Zeichen der Verkommerialisierung des populären Ballspiels. Internationale, von geschäftstüchtigen Managern mitgesteuerte Klubwettbewerbe drängten die Länderkämpfe in den Hintergrund. Nur noch jene Länderteam-Auseinandersetzungen, die zur Fussball-Weltmeisterschaft zählen, stehen im grellbeleuchteten Publizitäts-vordergrund. Wenn in der Frühjahrsserie unserer Nationalmannschaft das internationale Echo – ohne ein Überraschungsresultat – schwach sein dürfte, so sehen die Anhänger des runden Leders im Schweizerland den drei Auseinandersetzungen dennoch mit grossem Interesse entgegen. Die Hauptfrage lautet allerorts: «Kommen wir endlich wieder aus dem Weltenlauf heraus?» Der letzte Sieg der Rotjacken datiert vom 12. Novem-

ber 1961, als in Westberlin mit einem 2:1 über Schweden bei der Gruppenentscheidung die Endrundenzugangsklifikation für die Weltmeisterschaft in Chile sichergestellt wurde. Seither gab es in elf offiziellen Ländertreffen für die Eidgenossen keinen Vollerfolg mehr. Neun Verlustpartien und zwei Unentschieden bei einem Torverhältnis von 9:33 verraten krasse Abschlusschwächen. Diese sind durch die Tatsache untermauert, dass in drei Fällen gar das Ehrengoal ausblieb, siebenmal nur ein Treffer für die Schweizer fiel, die allein im letzten Länderspiel am 11. November 1963 in Paris beim 2:2-Remis zweimal skornten. Jenes Spiel bedeutete einen Hoffnungsschimmer, von dem die Fussballfans wünschen, dass er sich zu einem kräftigen Leuchten steigern möge. Zuerst stehen zwei Mittwoch-Länderspiele auf dem Terminkalender. Am 15. April tritt Belgien auf der Charmilles in Genf an. Jene, die dem Aberglauben huldigen, verweisen darauf, dass die Belgier beim bisher einzigen Gastspiel in der Rhonestadt eine 0:4-Abfuhr in Kauf nehmen mussten. Für die Begegnung Schweiz-Portugal ist am 29. April Zürich Schauplatz. Portugal ist eines der wenigen

LA FOIRE D'ÉCHANTILLONS DE BÂLE ATTEND BEAUCOUP DE VISITEURS

Avant l'ouverture de l'Expo de Lausanne (le 30 avril) on aura encore largement le temps de consacrer une visite à la 48^e Foire suisse d'échantillons de Bâle, qui dure du 11 au 21 avril et qui prend cette année une sensible extension grâce à un nouveau complément aux constructions, apportant un regain d'intérêt. Cette vaste démonstration de la production industrielle et artisanale suisse voit affluer chaque année, en plus des acheteurs habituels ou occasionnels, d'innombrables visiteurs du pays et de l'étranger.

À LA LOUANGE DE L'ART DE L'AFFICHE EN SUISSE

Les affiches multicolores et souvent pleines de fantaisie concourent à animer le paysage citadin, lorsqu'elles sont judicieusement placées. On n'imagine guère, toutefois, la somme de travail qu'a représentée la sélection des meilleures affiches suisses de 1963, sur un total de plusieurs centaines. Pour la 23^e fois, cette sélection a été opérée par un jury d'experts et dès le renouveau, un choix de 33 affiches particulièrement belles, attractives et efficaces du point de vue publicitaire se promène dans presque toute la Suisse pour être exposé dans les lieux les plus « passants » des principales villes et localités suisses, à ciel ouvert, ou dans les parcs publics verdoyants. On le verra jusqu'au milieu d'avril à Aarau, Montreux et Le Locle, jusqu'à la fin du mois à Berne et à La Chaux-de-Fonds, et jusqu'au début de mai à Lucerne et à Bienne, et dès lors un peu partout ailleurs, jusqu'au plein été. Cette exposition itinérante suscite des discussions constructives et des idées nouvelles pour les affichistes qui briguent le diplôme d'honneur accordé par le Département fédéral de l'intérieur aux créations les plus réussies dans ce domaine des arts graphiques.

Länder, die gegen die Schweiz eine negative Bilanz präsentieren. Die drei Gefechte auf Schweizer Boden (zuletzt 1959 in Genf) endigten alle mit Siegen der Eidgenossen. Vor allem durch die grossen Erfolge des Landeschampions Benfica Lissabon im Europacup der Meisterklubs ist jetzt der portugiesische Fussball indessen an der internationalen Börse hoch kotiert. Am 10. Mai fällt der Länderkampf Schweiz–Italien auf einen Samstag. Die Azzurri messen sich im «Stade olympique» auf der Lausanner Pontaise als Rekord-Länderspiel-Widersacher bereits zum 36. Male mit den Eidgenossen. Letztmals wurde der südliche Nachbar an der Weltmeisterschaft 1954 (gleich zweimal: 2:1 in Lausanne und 4:1 in Basel) bezwungen. Seit jenen Triumphen gab es ein Unentschieden und zwei 0:3-Niederlagen für die Schweizer.

TURF- UND CONCOURS-SPORT

Je mehr die Motorisierung zunimmt, desto grösser wird die Schar der Pferdesportfreunde. Zum treuen Harst der Stammgäste stossen stets neue Interessenten, die die Schönheiten und Spannungsmomente bei sportlichen Wettkämpfen mit den edlen Vierbeinern entdecken. Über Hindernisse geht es am 18./19. April beim Concours hippique in Brugg, im Dressurviereck wird die hohe Reitkunst am 2./3. Mai auf der Zürcher Hardwiese sowie vom 15. bis 18. Mai in Lausanne vor demonstriert, während folgende Turfplätze Pferderennen organisieren: Aarau am 26. April und 3. Mai sowie Frauenfeld am 7./10., 16. und 18. Mai.

RENNRÄDER ROLLEN PAUSENLOS

Auf Schweizer Territorium setzt die Strassensaison der Radrennfahrer mit zwei traditionsreichen und international beschickten Veranstaltungen so richtig ein. Am 3. Mai erlebt die sämtlichen Kategorien offenstehende Meisterschaft von Zürich bereits ihre 51. Auflage. Vom 7. bis 10. Mai führt die 18. Tour de Romandie als Mehretappenprüfung über die Landstrassen der ganzen Westschweiz. In den zwei genannten Rennen sind die Schweizer Fahrer eine Rehabilitierung schuldig, wurden doch die ersten acht Ränge im Vorjahr durchweg von Ausländern belegt.

BUNTES MOSAIK

Hochbetrieb herrscht bei den Seglern, die in drei Klassen die Landesbesten ermitteln: bei Verbano vom 1. bis 5. Mai für die Starboote, bei Uster für die Olympijollen vom 7. bis 9. Mai und bei Genf im Zeitraum 7. bis 9. Mai für die Kategorie 505. Im Sektor Militärwettmarsch figurieren auf dem Programm: der Zürcher Waffenlauf am 26. April und der Hans-Roth-Waffenlauf vom 3. Mai in Wiedlisbach. Ein internationaler Kanuslalom in Basel (2./3. Mai), der Grosse Preis der Schweiz im Motocross (250 ccm) am 3. Mai in Wohlen AG sowie das Repräsentativtreffen Schweiz–Südengland der Amateurboxer vom 13. Mai in Basel gehören ebenfalls ins bunte Sportmosaik.

EXPO LAUSANNE: SPORT-DREHSCHEIBE

Die Anziehungskraft der Schweizerischen Landesausstellung wird zwischen dem 30. April und dem 25. Oktober auch die Sportler erfassen. Weil die Sommersparten ihre Vorbereitung für die Olympischen Sommerspiele in Tokio (11. bis 25. Oktober) besonders intensiv betreiben und sich für Leistungssteigerungen teilweise mit internationalen Klassegegnern messen, werden die Expo-Besucher in den Genuss sportlicher Grossanlässe kommen. Bereits die Startphase des Expo-Programmes ruft unserer Aufmerksamkeit. Vom Fussball-Länderspiel Schweiz–Italien (10. Mai) und den nationalen Dressurprüfungen der Reiter (15. bis 18. Mai) war bereits die Rede. Eine Veranstaltung besonderer Prägung ist die Expo-Stafette mit rund 600 Orientierungsläufern in Kantonalstaffeln vom 1. bis 3. Mai. Der Start erfolgt sinnigerweise auf jenem Zürcher Areal, wo 1959 die Schweizerische Landesausstellung gestanden ist. Die Schweizer Arbeitersportbewegung feiert in der Waadtländer Kapitale mit den Status-Turn- und -Sporttagen (2./3. Mai) ebenfalls einen Höhepunkt. Die Degenfechter beanspruchen die Tage des 9. und 10. Mai für einen Vierländerkampf Frankreich–Italien–Österreich–Schweiz. Am 7. Mai kommt es ebenfalls zu Assauts, wenn die Junioren den Schweizer Fechtleiter erkünen. Im nahen Vucherens wird am 3. Mai der Karting-Grand-Prix ausgetragen, und am 8. Mai kämpfen die Tour-de-Romandie-Fahrer im Lausanner Stade de Vidy um einen Etappensieg.

Henry Eggenberger

SCHMUCK AN LÄNDLICHEN HAUSFASSADEN

Mannigfaltig äussert sich alte Bauernkultur im Schmuckwerk der Hausfassaden. Allein die Verschiedenartigkeit der Baumaterialien ruft einem reichen Spiel von Variationen, in die auf Schweizer Boden verschiedene Kultureinflüsse immer wieder andere Akzente setzten. Im Sonnenland Tessin vermerken barocke Sonnenuhren den Ablauf des Tages, und die italienische Kunstform des Sgraffitos schenkt Bauern- und Bürgerhäusern Graubündens selbst noch in Nordtälern südliche Grandezza. Im Berner Oberland sind es breit hingelagerte Holzbauten, in deren dunkles Gebälk Ornamente, Sprüche eingeschnitten wurden und Schriftbänder, die von den Erbauern erzählen.

Bald ist es Frömmigkeit, bald Bauernwitz, bald die politische Standortbestimmung, die aus Malereien und Inschriften vergangener Zeiten zu uns reden – aber es ist auch ganz einfach unbeschwerete Schmuckfreude, die sich mit Vorliebe in Darstellungen der Blumen- und Tierwelt kundgegeben hat.

FAÇADES RUSTIQUES, PLAISANTES ET DÉCORÉES

Dans les campagnes, nombre de façades témoignent d'une vieille culture paysanne. La variété des motifs reflète la diversité des matériaux, des cultures et des traditions. Au Tessin, des cadrans solaires baroques marquent la suite des heures; aux Grisons, les graffiti traduisent l'influence italienne et confèrent, jusque dans les vallées septentrionales, un caractère méridional aux maisons bourgeoises et paysannes. Dans l'Oberland bernois, les sombres poutraisons des chalets massifs portent des inscriptions gravées qui évoquent des événements familiaux ou reproduisent des versets sacrés.

L'humour, la piété, les convictions politiques, l'histoire inspirent décorations et inscriptions; parfois, c'est tout simplement le besoin de beauté qui anime des sarabandes de fleurs et d'animaux.

ORNAMENTI SULLE FACCIATE DELLE CASE DI CAMPAGNA

Diversi sono i modi con i quali l'antica cultura artigianale campagnuola si esprime nelle opere decorative sulle facciate delle case. Già lo stesso materiale di costruzione permette un ricco gioco di variazioni: variazioni accentuate dal concorso degli influssi delle diverse culture. Nel Ticino pieno di sole, ecco le barocche meridiane che segnano il trascorrere delle ore: la tecnica dell'arte tipicamente italiana del graffito si fa strada con la sua impronta di meridionale «grandezza» sulle facciate delle case patrizie e campagnuole del Grigioni, anche nelle valli situate a nord: nell'Oberland bernese, sulle larghe, panciate case di legno, la trave più annerita reca intagliati elementi ornamentali, proverbi, detti e iscrizioni, anche, in cui si recano notizie attorno ai fondatori dell'edificio.

DECORATIONS ON RUSTIC HOUSE FAÇADES

Many centuries of rustic life have left their indelible imprint on the façades of old Swiss houses. The wide variety of structural materials used in different parts of Switzerland is one reason for this. Another is the extensive range of cultural influences at work in the country. In Switzerland's sunny "Riviera" canton Ticino you'll find baroque-style sundials are just as much at home as Italian sgraffito work as a form of art. In the Bernese Oberland, to take another example, you will see great wooden farm houses whose sun-browned beams bear carved mottos, pithy sayings, and records of earlier inhabitants.

Sgraffito am Haus Pedrun in Andeer, 16. Jahrhundert. Photo Giegel SVZ 1

Graffiti de la maison Pedrun à Andeer, XVI^e siècle

Graffito sulla casa Pedrun a Andeer, XVI secolo

Sgraffito on Pedrun House in Andeer, 16th century

Fassadenmalerei in Werdenberg, St. Gallen. Photo Fred Mayer 2

Façade peinte à Werdenberg, St-Gall

Pittura murale a Werdenberg, San Gallo

Painting on façade in Werdenberg, St. Gall



1



2



3

5 Inschrift in Unterseen/Interlaken, 1671

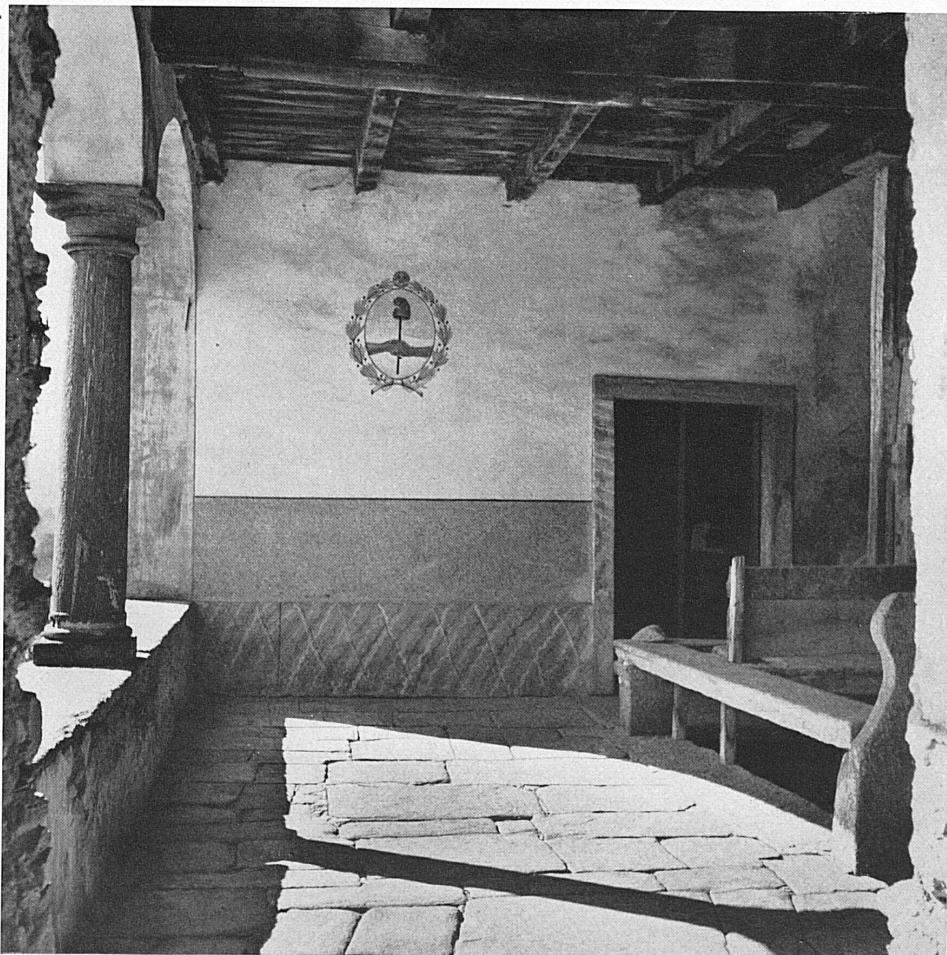
Photo Kirchgraber

Inscription à Unterseen/Interlaken, 1671

Iscrizione a Unterseen/Interlaken, 1671

Inscription in Unterseen/Interlaken, 1671

4



4 Politisches Sinnbild, 19. Jahrhundert,
in Mosogno, Valle Onsernone, Tessin

Photo Kasser SVZ

Symbol politique du XIX^e siècle à Mosogno,
Valle Onsernone, Tessin

Simbolo di carattere politico, XIX secolo, a
Mosogno, Valle Onsernone, Ticino

Political symbol, 19th century; in Mosogno,
Onsernone Valley, Ticino

5 Fassade in La Sage, Val d'Hérens, Wallis

Façade à La Sage, val d'Hérens, Valais

Facciata a La Sage, Val d'Hérens, Vallese

Facade in La Sage, Val d'Hérens, Valais

6 Malerei am Haus Schlatter, Otelfingen, Zürich

Photos Kirchgraber

Fresque de la maison Schlatter, Otelfingen,

Zurich

Pittura sulla casa Schlatter, Otelfingen, Zurigo

Painting on Schlatter House, Otelfingen, Zurich



5



6